

vergrößerte. Im Revolutionsjahre 1848 spielte das Schloß eine Rolle, da Fürst Windischgrätz daselbst sein Hauptquartier bezog.

Beschreibung.

Beschreibung: Das Schloß ist als ein Schwesterbau zu der gleichzeitigen, gleichfalls durch Pacassi durchgeführten Ausgestaltung des Schönbrunner Schlosses anzusehen. Die allgemeine Anordnung der Räume mit der Durchfahrtshalle in der Mitte des Erdgeschosses und den beiden parallelen Galerien in

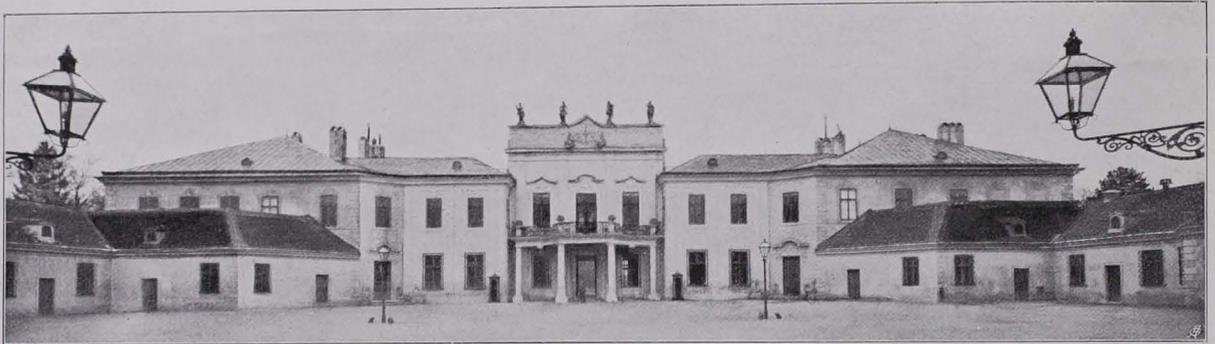


Fig. 39 Hetzendorf, Schloß, Hauptfront (S. 34)

der Mitte des Hauptgeschosses stimmt bei beiden überein. Das gleiche gilt von der Einrichtung, soweit sie im alten Bestand erhalten ist. Die eine Fassade bildet das Ziel der großen von Schönbrunn herunterführenden Allee und den Abschluß einer Reihe vorgelagerter Höfe und Nebengebäude, die andere den des kleinen, schön angelegten Parkes.

Äußeres. Äußeres: Einfaches gelb gefärbtes einstöckiges Gebäude mit geringem Sockel und profiliertem ausladenden Kranzgesimse.

Nordfront.
Fig. 39.

Hauptfront gegen N., aus einem Mitteltrakte und zwei Seitentrakten bestehend (Fig. 39). Der Mitteltrakt zerfällt in einen dreiachsigen Mittelflügel und zwei zweiachsige Seitenflügel; der Mittelflügel gegen die Seitenflügel um ein Fenster Breite zurücktretend. Das Untergeschoß mit einer rechteckigen Tür und zwei rechteckigen Fenstern; ihm ist eine Vorhalle mit vier freien Säulen und vier Wandpilastern vorgelegt; die äußeren beiden Säulen stehen nahe an der Wand, die inneren treten weiter vor. Dem entsprechend

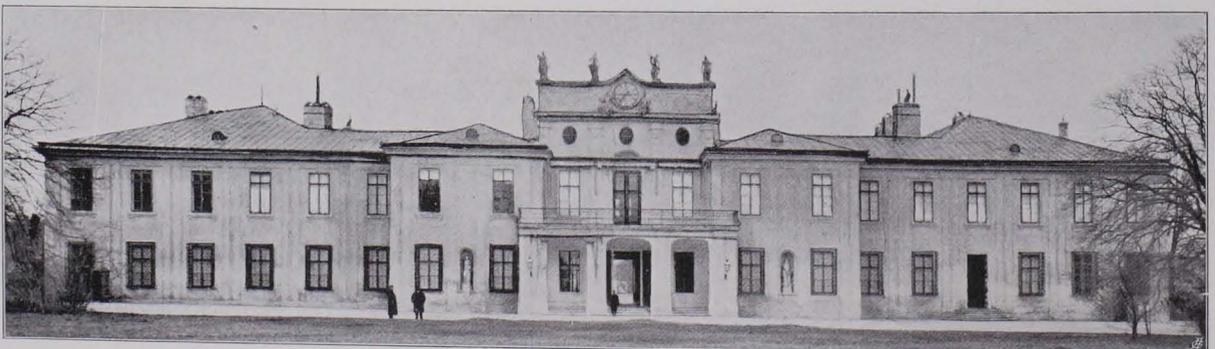


Fig. 40 Hetzendorf, Schloß, Gartenfront (S. 35)

die Schweifung des stark profilierten Gebälkes, das eine auch noch von zwei Konsolen gestützte Terrasse trägt. Schmiedeeisernes Gitter mit vier den tragenden Säulen entsprechenden Pilastern, auf denen Blumenkörbe stehen; neben den äußeren sitzt gegen die Wand zu ein Putto mit Blumen in der ausgestreckten Hand. Das erste Geschoß darüber durch vier Wandpilaster gegliedert, die Fenster dazwischen in reicher Umrahmung mit Schmucktafeln und ausladendem Gebälke, das beim Mittelfenster als gebrochener Rundgiebel, bei den seitlichen als geschweifeter Flachgiebel gestaltet ist. Darüber ausladendes profiliertes Kranzgesimse mit Attikaufsatz, der durch die Fortsetzung der Pilaster in drei Felder geteilt ist. In den seit-